

**Deutschlandfunk Kultur**

**Zeitfragen-Feature vom 15.11.2017**

# **Mythos Tomate**

## **Glanz und Elend des roten Frischgemüses**

**Von Annemieke Hendriks und Dirk Fuhrig**

**Redaktion: Winfried Sträter**

**COPYRIGHT** Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Es darf ohne Genehmigung nicht verwertet werden. Insbesondere darf es nicht ganz oder teilweise oder in Auszügen abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Für Rundfunkzwecke darf das Manuskript nur mit Genehmigung von Deutschlandfunk Kultur benutzt werden.

## **O-Ton-Collage** Stimmen zur Tomate

*Ja, sie sind schön rot, haben eine schöne Haut - Ich esse bestimmt 5-6mal Tomaten, eigentlich zu jedem Abendessen esse ich Tomaten - Es gibt große, es gibt kleine, es gibt gelbe, es gibt grüne - Tomate-Mozzarella, im griechischen Salat - Tomaten sind ja sehr unterschiedlich. Und wenn man sagt, man isst überhaupt keine holländischen, dann outet man sich gleich als Snob. Die großen, blassen, roten kaufe ich schon lange nicht mehr, also die klassische Hollandtomate, bilde ich mir ein, ist mir schon lange nicht mehr untergekommen. - Aber das Gros ist schon rot. Sehr überzeugend - Dann flogen die Tomaten Richtung Vorstandstisch und klatschten auf den Kopf des SDS-Chefideologen Hans-Jürgen Krahl /Gesang: Wir sind die roten Frauen - Tomaten schmecken einfach zu allem, Tomaten sind toll.*

## **SPRECHERIN**

Rot, rund - und sogar revolutionär.

## **O-Ton** (Willert)

*Ich bin hängengeblieben bei der „Zuckertraube“, die rote runde kleine. - Mhm, liegt auch gut in der Hand - Genau. Die ist total süß-aromatisch. Die „Yellow Submarine“ ist länglicher, ist gelb und ist total mild und es gibt echt Kunden, die wollen nur diese gelbe Tomate haben.*

## **SPRECHERIN**

Sie muss nicht immerrot sein.

## **O-Ton** (Willert)

*Andere sagen: Is mir zu blass, schmeckt mir nicht. Aber es gibt Kunden, die finden gerade dieses Blasse, Weiche, Milde so wunderschön.*

## **SPRECHERIN**

Heutzutage ist auch das Frischgemüse multikulturell.

## **O-Ton** (Willert)

*„Goldene Königin“ ist ne ganz gelbe, die werde ich nächstes Jahr noch anbauen.*

## **SPRECHERIN**

Tomaten können selbstverständlich auch grün und gelb und schwarz und sogar gesprenkelt sein. Keine Farbe, keine Form wird diskriminiert. Politisch korrekt, dieses multi-colorige Gemüse.

## **O-Ton** (Willert)

*Und die, die am aromatischsten von allen ist, die ich anbaue, ist die „Black Cherry“, sieht braun-violett jetzt aus hier. Und die hat an sich am meisten Aroma, nicht süß, aber ganz tomatig-aromatisch. Schwer zu beschreiben, weil uns dafür die Worte einfach fehlen.*

## **SPRECHERIN**

Sprachlos vor der Herrlichkeit des Paradiesapfels ist dieser Bio-Tomatier aus Brandenburg, der seine Produkte auf einem Berliner Markt feilbietet.

**O-Ton** (Willert)

*Na ja, Tomaten ist ein schönes Produkt, was man gerne isst.*

## **SPRECHERIN**

Nicht nur der Bauer auf dem Berliner Wochenmarkt beißt lustvoll in die pralle Haut. Auch sein Kollege Jos Looije, der vor den Toren Amsterdams in großem Stil die süßesten und teuersten Tomaten anbaut, die die Niederlande zu bieten haben, steht ganz im Bann der roten Frucht.

**O-Ton Joos Looije**

*Das ist ein Gewächs mit so vielen Verschiedenheiten und so vielen Möglichkeiten. Für mich ist das wirklich wunderbar. Verschiedenheit im Geschmack, in den Farben, in der Weise, wie es wächst. Wahrscheinlich ist das das Wichtigste.*

**ATMO** Markt

**O-Ton Annemieke**

*Ein Deutscher isst 8 Kilo frische Tomaten pro Jahr. Viel ist das nicht – wenn man das vergleicht mit den 32 Kilo Süßwaren, die ein Deutscher im Durchschnitt pro Jahr isst.*

## **SPRECHERIN**

Dabei ist die Tomate hierzulande sogar das am meisten gegessene Gemüse - noch vor Karotten. Und sie ist mit besonders viel Gefühl verbunden: Tomaten sollen bio, nachhaltig, gesund sein und haben sogar schon literarische Weihungen bekommen:

## **ZITATOR**

„In unseren Stuben riecht es am Donnerstag nach Tomaten, am Sonntag nach Gänsebraten, und jeden Montag ist Wäsche. So sind die Tage: der rote, der fette, der seifige.“

## **SPRECHERIN**

Rainer Maria Rilke: Kurz vor der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert schrieb der feinsinnige Dichter diese Zeilen. In der Bildenden Kunst hat Andy Warhol der Tomate mit seinen berühmten Campbell-Tomatensuppe-Dosen ein unvergessliches Denkmal gesetzt.

## **MUSIK Werbespot Campbell Tomate**

Die Tomate - ein Star der Pop-Art.

## **MUSIK Werbespot Campbell Tomate**

### **ATMO Straße/Balkon**

#### **O-Ton (Annemieke)**

*Dirk: Berlin-Friedrichshain, eine Straße, eine Allee mit Bäumen in der Mitte, wir blicken direkt auf eine wunderschöne Kirche, auf einen kleinen Platz. Und hier im zweiten Stock eines klassischen Berliner Altbaus Annemieke in ihrem roten Tomaten-Westchen. Und hier hinten stehen die Tomatenstauden. Annemieke, was pflanzt Du denn für Tomaten an? –*

*Annemieke: Ich muss sagen, in diesem Jahr habe ich nicht so gut darauf geachtet. Es sind so kleine rote Cherry-Tomaten, aber ich habe vergessen, wo die herkommen.*

#### **SPRECHERIN**

Annemieke Hendriks, in den Niederlanden geboren, lebt in Berlin. Qua Staatsangehörigkeit prädestiniert, sich der Tomate zu widmen. Sieben Jahre hat sie in ganz Europa recherchiert, um sich in ihrem Buch „Tomaten“ der „wahren Identität unseres Frischgemüses“ anzunähern.

Dirk Fuhrig, in Deutschland geboren, mit der Tomate nicht ganz so eng verwandt.

#### **MUSIK Tomatensap (Song, niederländisch)**

##### **Ton (Annemieke/Dirk)**

*Annemieke: Na, weißt Du, ich komme aus Den Haag. Und Den Haag liegt am größten niederländischen Tomatengewächshaus-Gelände. Das ist das Westland zwischen Den Haag und Rotterdam. Und das war so selbstverständlich. Wir waren auch gar nicht so: toll, hier gibt's Tomaten. Geschweige denn, dass wir diese Gewächshäuser-Tomaten als regional betrachtet haben. Das war gar nicht ein Trend. Es gab sie einfach. Und wir haben uns auch gar nicht gefragt, dass es eigentlich komisch ist, dass dort an der Nordsee, wo es eigentlich gar nicht so warm ist, Tomaten angebaut werden. –*

*Dirk: Das war in den 60er Jahren. –*

*Annemieke: Ja, ich erzähl von den 60ern.*

#### **MUSIK (Tomatensap kurz hoch)**

##### **O-Ton Annemieke/Dirk**

*Dirk: Wie um Himmel willen sind denn Tomaten überhaupt nach Holland gekommen?*

*Annemieke: Sie ist in Südamerika um den Äquator gewachsen. Die wurden dort seit ewig gegessen, das waren ganz kleine Beeren, die waren auch gar nicht so rot. Das war die Urtomate. –*

*Dirk : Die Urtomate war gar nicht rot? –*

*Annemieke: Nein, später hat man sie so gekreuzt, dass die immer röter geworden ist. Die war eher gelblich –*

*Dirk: Also die Errötung der Tomate. –*

*Annemieke: Sie ist von den europäischen Seefahrern mitgebracht. Aber genau wie die Kartoffel. man traute sich nicht, sie zu essen in Europa. Sind beides Nachtschattengewächse, und man weiß, dass die giftig sind.*

## **SRECHERIN**

Gefährliche Früchtchen. Kolumbus und Konsorten waren's also, die sie nach Spanien und Portugal brachten.

## **O-Ton (Annemieke/Dirk; Zierpflanzen)**

*Annemieke: Sie waren auch gar nicht so gefragt. Sie waren Zierpflanzen. Es war wohl eher Zufall, dass man ein paar von den Tomaten dabei hatte. ... Dann haben irgendwann doch die Italiener damit angefangen, sie zu essen. Aber sie war gar nicht populär. Und dann sind Italiener nach Amerika ausgewandert, so um 1900. Jedenfalls hat man dort den Tomatenkult erfunden, mit den italienischen Migranten. Und so ist der Ketchup entstanden und eigentlich die Pizza mit Tomaten.*

## **MUSIK (Song „I say tomato, you say tomäto ...“)**

## **SPRECHERIN**

Jahrhundertlanges Wanderleben, Migrationsströme quer über den Atlantik und zurück - bevor ab den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts niederländische Gemüsebauern mit dem Tomatenanbau experimentierten. Heute wird der wertvolle Samen rund um den Globus geflogen, und die Gemüselaster fahren quer durch Europa. Historisch betrachtet müsste man der Tomate einen Weltpass ausstellen.

## **MUSIK ("I say tomato" ... )**

## **O-Ton Collage Stimmen zur Tomate**

*Wenn genug Sonne geschienen hat in Holland, vielleicht. - So, wie schmecken die Tomaten hier jetzt? Nach südländisch gereiften oder nach holländischen?/ Das ist wahrscheinlich ne Fangfrage, also die schmecken sehr süß, es sind kleine Cherry-Tomaten, sie schmecken südländisch, kann ich nur sagen. Sie kommen natürlich aus Holland. Okay - Tatsächlich hat man so die Vorstellung, dass in Holland, diesem flachen, verregneten Land, was man sich so an Klischees zusammensammelt, die Tomate eher ein trübes Dasein fristet.*

## **SPRECHERIN**

Die Tomate ist so globalisiert wie kaum ein anderes Gemüse. Einerseits. Andererseits hält sich hartnäckig der Mythos von der „nationalen Tomate“, die jeweils besser sei als alle anderen - vom Geschmack her und was die Nachhaltigkeit angeht. Heute muss bei jeder Tomate das Ursprungsland verzeichnet sein.

## **O-Ton Annemieke**

*Wann heißt eine Tomate deutsch? Nach den Richtlinien der EU gilt das Anbauland. Aber was ist denn so deutsch an dieser Tomate, wenn man mal drüber nachdenkt. Die Gewächshäuser sind im Prinzip überall gleich. Und auf deutschem Boden wächst sie nur noch selten, sondern meistens auf Steinwolle oder so was, weil da alles sauber ist und besser kontrolliert werden kann. -*

*Dirk: Aber immerhin steht das doch in Deutschland, das Gewächshaus -*

*Annemieke: Na gut, die deutsche Sonne bescheint sie durch die Treibhausscheiben. Und natürlich, die Schädlinge, die sind echt deutsch.*

## **SPRECHERIN**

Der heimische Boden ist - gefühlt jedenfalls - sehr wichtig. Gerade in unseren nachhaltigen Bio-Zeiten. Kommen die Tomaten aus den Niederlanden, gelten sie als Fabrikware, unnatürlich, wässrig – minderwertig.

**Markt-Atmo** einblenden

**O-Ton Marktbesucherin**

*Frau: Also, wenn die im Gewächshaus, da würde ich gern drauf verzichten. –*

*Annemieke: Diese regionalen Tomaten, die kommen auch aus dem Gewächshaus. – Dann hab ich also doch niederländische.*

**SPRECHERIN**

Dabei kann die Produktion großer Mengen nicht anders als unter Glas funktionieren.

Auch biologisch angebaute Bio-Tomaten sind darin besser vor Umwelteinflüssen geschützt.

**ATMO Markt**

**O-Ton Annemieke (Boxhagener Markt-1)**

*Dirk: Wir sind hier jetzt auf dem Boxhagener Markt in Friedrichshain, ein großer Markt jeden Samstag.*

*Annemieke: Ja, sehr angesagt und trendy und auch nicht so ganz billig und viel Bio.*

**SPRECHERIN**

Dürfen auf so einem Markt im jung-bio-dynamischen Szene-Viertel mit besonders bewussten Konsumenten Tomaten aus Holland kommen? Ein Stand mit Honigtomaten, auf dem Schild steht neben dem hohen Preis: „Frankreich“ – und woher kommen sie? Aus den Niederlanden, wie die Expertin sofort erkennt:

**O-Ton Honigtomate**

*Marktfrau: Der Produzent ist ein Franzose, die werden aber in Holland angebaut. Annemieke: Ach so, das sollte aber doch Holland auf dem Schild stehen. –*

*Marktfrau: Das ist kompliziert. Nein, der Hauptproduzent ist Frankreich. –*

*Annemieke: Der Produzent heißt Jos Looije, der ist Niederländer, der sie anbaut. – Marktfrau: Das weiß ich nicht, ich bin nur Verkäuferin –*

*Annemieke: Das mit dem Samen stimmt schon, die Samen kommen aus Frankreich, aber es geht um das Anbauland. Was sie sagt, ist Quatsch, er ist Niederländer. – Dirk: Das ist der Jos Looije, den Du besucht hast.*

**SPRECHERIN**

Genau, der Luxus-Tomaten-Züchter aus der Nähe von Amsterdam, bei dem Annemieke sich kundig gemacht hat.

**MUSIK (Song niederländisch „Rood, rood, rood zijn alle tomaten...“)**

## **ATMO Schritte Gewächshaus**

### **O-Ton Jos Looije**

*Für die Honigtomaten suchen wir die besten und leckersten aus allen unseren Tomaten aus. Und die verkaufen wir als Honigtomaten. 15 bis 20 Prozent verkaufen wir als Honigtomaten, und die anderen verkaufen wir in den Supermärkten.*

### **SPRECHERIN**

Wer mit Jos Looije durch seine weitläufigen gläsernen Hallen südlich von Amsterdam streift, in denen der holländische Tomatenkönig die heißbegehrten und intensiv schmeckenden Honigtomaten pflanzt, der ist überrascht, wie ruhig es zwischen all den Tausenden Rispen und roten Früchten ist.

### **O-Ton Jos Looije**

*Eigentlich ist das Schönste, wenn man alleine im Gewächshaus ist zwischen den Tomaten, diese Stille, (wenn keine Menschen arbeiten in den Gewächshäusern).*

### **SPRECHERIN**

Tomatenzucht - ein meditativer Vorgang!? Nun ja, Ruhe allein reicht den Pflanzen natürlich nicht, um zu sprießen. Tomaten bedürfen sorgsamer Pflege. Zumal die roten Racker ganz nach oben streben. Jos Looije und Annemieke müssen auf eine Hebebühne.

### **O-Ton Jos Looije**

*(Atmo Hebebühne) Wir gehen jetzt in die Höhe. Jetzt sind wir bei der Spitze der Tomatenpflanzen. Oh, ist das eine schöne Aussicht. Herr Looije, wie hoch stehen wir jetzt. -*

*Looije: Na ja, so dreizehneinhalb Meter. -*

*Annemieke: Und wie hoch werden diese Tomatenstengel? -*

*Looije: Eine Tomate wächst 30 Zentimeter in einer Woche. Eine Pflanze hat 44 Wochen mal 30 Zentimeter, das sind 14 Meter Länge von der Wurzel. - Aber das Gewächshaus ist nicht 14 Meter hoch - Aber die Pflanzen leiten wir in eine Richtung - Also die Pflanzen wachsen horizontal.*

### **SPRECHERIN**

Pflanzen, die im Zickzack nach oben wachsen. Ganz schön exzentrisch, unser Früchtchen.

### **O-Ton Jos Looije**

*Es ist auch Romantik.*

### **SPRECHERIN**

Romantik...?

### **O-Ton Jos Looije**

*Wenn man die grünen Teile einer Rispe sieht, passt das: Es ist von einer Pflanze, es ist von der Natur. Für uns hat das zu tun mit Romantik. Für den Geschmack und die Qualität macht das nichts aus. Wenn der Kunde sich freut, freut es mich.*

### **MUSIK ( Song „Tomate“ von Mista Wicked)**

#### **SPRECHERIN**

Von Amsterdam zurück nach Berlin, auf Annemiekes Friedrichshainer Sonnen-Balkon.

#### **O-Ton (Annemiekes Balkon)**

*Annemieke: Bei mir ging es darum, einmal zu entdecken, wie Tomaten überhaupt wachsen und wie sie „es“ machen. –*

*Dirk : Was heißt „es“ machen ? –*

*Annemieke: Ja, wie macht die Tomate „es“? –*

*Dirk : Wie macht die Tomate Liebe? Wie macht die Tomate das Fortpflanzen? –*

*Annemieke: Pflanzst sie sich überhaupt fort alleine? Oder braucht sie eine andere Tomate? –*

*Dirk: Und wie ist das? –*

*Mir wurde erzählt, man braucht Hummeln dazu. –*

*Dirk: Also es ist wie bei den Bienchen und den Blüten, ja? –*

*Annemieke: Doch nicht so ganz. Ich glaube, eigentlich ist sie völlig androgyn und kann es auch von alleine. Sie hat weibliche und männliche Teile.*

#### **SPRECHERIN**

Also passt die Tomate in unsere Zeit, in der sexuelle Identitäten im Fluss sind und nicht mehr eindeutig sein müssen. Die Tomate, das Zwitterwesen.

#### **O-Ton Annemieke/Dirk**

*Ich dachte, sie braucht Hummeln. Aber das ist auch nicht wahr, die braucht sie nur im Gewächshaus, weil es dort keinen Wind gibt. Aber ich hatte hier diese schönen kleinen Blüten dran, gelbe Blüten. Und dann hab ich ein paar Tage nicht hingeschaut, keine Hummeln gesehen, und dann waren plötzlich diese kleinen grünen Tomaten dran. Ein kleines Wunder. Na, wie hat sie es gemacht?*

#### **SPRECHERIN**

Sie befruchtet sich selbst, es braucht nur eine Brise Wind, die die Pflanze schüttelt - und schon fällt der Blütenstaub aus. - Genial. Androgyn. Ein Musterfall für Gendergerechtigkeit. Insofern eine sehr fortschrittliche Frucht. Oder?

### **MUSIK (31 - „Tomate“ von Mista Wicked) kurz hoch mit Refrain**

### **O-Ton Annemieke**

*Die Deutschen haben alle immer Angst vor der Gentomate. Aber was da gemacht wird, ist ganz klassische Auslese und Kreuzen von verschiedenen Sorten – wie bei allen anderen Gemüsen seit Jahrtausenden.*

### **SPRECHERIN**

Auf Annemiekes Balkon ist sie sicher eine fortschrittliche Pflanze. Aber in der industriellen Massenproduktion? In der es nicht reicht, dass die gendergerechte Frucht vom Wind ein bisschen geschüttelt wird, um sich fortzupflanzen? Die Herstellung des Samens ist eine Wissenschaft. In den Niederlanden sammeln Experten Samen aus der ganzen Welt und veredeln sie in High-Tech-Labors, um gut schmeckende und haltbare Sorten zu züchten.

### **O-Ton Annemieke**

*Gentechnisch verändert wird bei den Samen gar nichts; das würde heißen, dass man einen fremden Organismus in die Tomate einbringt, das wird nicht gemacht. Es gibt überhaupt keine gentechnisch veränderten Tomaten im Handel. Das ist ein großes Missverständnis – und ein Vorurteil, gerade gegenüber den Niederlanden.*

### **SPRECHERIN**

„Garantiert ohne Gentech“ auf einer Tomatenpackung – das ist also nicht falsch. Aber überflüssig. Reines Marketing.

### **Atmo Trillerpfeifen unterlegen**

### **SPRECHERIN**

Gefahren durch die Tomate lauern an ganz anderer Stelle.

### **O-Ton Reporter/aus Beitrag über Angela Merkel**

*Gut, dass sie an diesem Tag rot trug. So sind die Tomatenspritzer auf dem Blazer der Kanzlerin kaum zu sehen. Die Tomaten flogen nach ihrer Wahlkampfrede, die auch wieder von Pfiffen und Buhrufen begleitet wurde.*

### **Atmo Trillerpfeifen kurz hoch**

### **O-Ton Frank-Walter Steinmeier (bei 12')**

*Tomaten und Trillerpfeifen sind im demokratischen Diskurs keine Mittel zu höherer Erkenntnis, und Ohrenscherzen kein Ausweis einer wirklich geglückten Kontroverse.*

### **SPRECHERIN**

Sie ist weich genug, um nicht zu verletzen und entfaltet doch eine Wirkung, die über das reine Wort hinausgeht. Perfekt als Wurfgeschoss. Die Tomate ist – neben dem Ei – zweifelsohne das politischste Gemüse. Nicht erst 2017 bei rechten Anti-Merkel-Stänkereien.

Die Tradition des politischen Tomatenwurfs war einst eine linke, in den 60er Jahren. Und - wie könnte es anders sein - die Niederländer gehörten zu den Pionieren.

### **Atmo niederländisch /Tomatenaktion, Tumult**

#### **SPRECHERIN**

„Aktie Tomaat“ (*sprich: 'Akksie to'maat*) - ein Tomatenwurf in der „Stadsschouwburg“ (*sprich: 'Stads 'chaubürch*), dem Amsterdamer Stadttheater, löste eine wahre Kulturrevolution aus. Während der Premiere von Shakespeares „Der Sturm“ am 9. Oktober 1969 durch die „Nederlandse Comedie“ (*sprich: ‚neeeederlanse ko'meedi*), das berühmteste Theaterensemble im Lande, jagten linke Künstler und Künstlerinnen die altherwürdigen Mimen von der Bühne. Dies mündete in einen monatelangen Kulturkampf, die „Aktie Tomaat“, die einen kompletten Generationenwechsel im niederländischen Theater einleitete.

### **Atmo niederländisch, Tumult, wieder kurz hoch**

**blenden in:**

#### **O-Ton (SDS-1; rote Frauen singen)**

*Gesang: Wir sind die roten Frauen, wir sind ein Risiko...*

#### **SPRECHERIN**

In Deutschland nahmen in jener Epoche, als die politische Brisanz der Tomate entdeckt wurde, *Frauen* das rote Gemüse in den Blick. Nicht um es in den Salat zu schnippeln oder mit Balsamico zu begießen - sondern um genau gegen solche Rollenklischees zu rebellieren. Wer sich nicht wehrt, steht am Herd.

#### **Atmo (= 40; SDS-1, rote Frauen singen)**

*Gesang: Wir sind die roten Frauen, wir sind ein Risiko...*

#### **SPRECHERIN**

Im linken Studentenumfeld wollten die aufmüpfigen Männer allein die politischen Gemüsegärten der altbackenen Adenauer-Republik zertrampeln. Die Frauen sollten sie bewundern und mit ihnen pennen - und so griffen die Frauen eines Tages zum Äußersten: zur Tomate.

#### **O-Ton (SDS-3; aus HR-Beitrag)**

*„Du bist objektiv ein Konterrevolutionär und ein Agent des Klassenfeinds dazu“, rief die Berliner Studentin Sigrid Rüger auf der Delegiertenkonferenz des Sozialistischen Deutschen Studentenbunds am 13. September 1968 in Frankfurt. Dann flogen die Tomaten, die die Hochschwangere in der Mittagspause für 1,40 Mark gekauft hatte, Richtung Vorstandstisch und klatschten auf den Kopf des SDS-Chefideologen Hans-Jürgen Krahl.“*

#### **SPRECHERIN**

Erinnerte sich eine Autorin des Hessischen Rundfunks in den 80er Jahren.

### **Atmo (SDS-1, rote Frauen singen)**

*Gesang: Wir sind die roten Frauen, wir sind ein Risiko...*

### **SPRECHERIN**

Den Muff unter den Talaren hatten die linken Studenten-Machos mit Lust angeprangert. Für den Kampf um Gleichberechtigung hatten die Herren in Frankfurt am Main hingegen keinen Platz auf ihrer revolutionären Agenda. Da benötigten Adorno-Schüler wie Hans-Jürgen Krahl und seine Genossen Nachhilfe mit der Frucht vom Gemüsestand.

### **O-Ton (SDS-4)**

*Er und die anderen SDS-Männer dieser Konferenz wollten nämlich wieder einmal die Anliegen der Frauen überhören und übergehen, weil ihnen die Kapitalismuskritik und die Hahnenkämpfe untereinander wichtiger waren. Daher nutzte Sigrid Rieger wutentbrannt und spontan ihr rotes Gemüse als feministisches Wurfgeschoss und löste damit den Beginn der neuen Frauenbewegung aus.*

### **O-Ton (SDS-1, rote Frauen singen)**

*Gesang: Wir sind die roten Frauen, wir sind ein Risiko...*

### **43 – O-Ton (SDS-5; aus HR-Beitrag)**

*Das Private ist politisch, hieß es damals. In Wohngemeinschaften wurden den Männern, die nicht lernfähig waren, die dreckigen Teller ins Bett gestellt. Frauen stellten seit dem frechen Tomatenwurf in Frankfurt die Machtfrage und hatten viel Erfolg.*

**MUSIK** *Frauen gemeinsam sind stark)*

### **SPRECHERIN**

Der historische Erfolg des Tomatenwurfs beim SDS 1968 war derart beeindruckend, dass die Wurf tomate nicht mehr nur in Frauenhand blieb. Auch für den protestierenden linken Mann wurde sie zu einem politischen Kampfinstrument seiner Wahl.

### **O-Ton (Hanno Harnisch)**

*Eine Tomate auf diesem Plakat ist so' n bisschen blässlich orange, eine ist grün und ein bisschen größer. Und die linke, prächtige Tomate auf diesem Plakat, überschrieben „Ich nehm die Linke“, das ist ne pralle, rote Tomate.*

### **SPRECHERIN**

Hanno Harnisch zeigt auf ein Wahlplakat der Partei „Die Linke“ von 2012, auf dem drei Tomaten zu sehen sind.

### **O-Ton (Hanno Harnisch)**

*Und wie Parteien so sind, also ich bin „Die Linke“, war viele Jahre Pressesprecher, fühlt man sich natürlich immer besser als die anderen, und das sollte dieses Plakat im Wahlkampf möglichst selbstbewusst transportieren, dass man doch bitte die linke, die rote, die dralle, die kräftige, die saftige wählen soll. - Die eine ist ziemlich verkrüppelt, so ne kleine Minitomate - Ja, ja, so ne gelbe - Warum ausgerechnet Tomaten? -*

*Es hätten auch Paprika sein können.*

#### **SPRECHERIN**

Wobei Hanno Harnisch einwirft:

#### **O-Ton (Hanno Harnisch)**

*Es ist äußerst unfein, wenn man Tomaten wirft. Steine gehen gar nicht, Eier gehen eigentlich auch nicht, selbst nicht auf Kohl, auch wenn ich finde, das war einer seiner besten Momente, als er da den Eierwerfer in Halle zur Räson bringen wollte.*

*Tomaten sollte man essen, schön braten, oder eben auf ein Plakat bringen, aber eben niemand an den Kopf knallen, das macht man nicht.*

#### **MUSIK (31 - „Tomaten“ von Mista Wicked)**

#### **O-Ton (Willert)**

*Das wär die letzte der Sorten hier: Ruutje. Die hat vorne nen Pickel, das heißt ne Spitze würd ich's beschreiben - Wie auf einem Helm früher; Pickelhaube - Schmeckt sehr gut, aber ich bau sie nicht so gerne an, weil ich die nicht wickeln kann, da brechen mir die Triebe immer ab beim Wickeln.*

#### **SPRECHERIN**

Der Brandenburger Bauer auf dem Boxhagener Markt in Berlin hat treue Kunden.

#### **O-Ton (Passanten)**

*Weil sie gut schmecken. Also, die spanischen, selbst die aus dem Bioladen, die schmecken überhaupt nicht. Also, überhaupt nicht, das ist übertrieben, aber so gut wie nach nix. - Und Sie kaufen jetzt Tomaten aus Manschnow; die schmecken, die kennen Sie schon. - Die schmecken, die kauf ich schon seit Jahren, weil die wirklich noch nach Tomate schmecken, so richtig wie früher.*

#### **SPRECHERIN**

Tomaten-Expertin Annemieke schaut ein wenig skeptisch. Denn die Samen dieser Manschnower Tomaten stammen, so hat sie recherchiert - aus den Niederlanden. Wie die der meisten anderen deutschen Tomaten auch.

#### **O-Ton Annemieke**

*Also, wenn man vom Geschmack der Tomate spricht, dann sind es die Sorten, also die Samen, die in erster Linie den Geschmack bestimmen. Und nicht der Ort, wo das Gewächshaus steht. Und dann gibt es noch das Missverständnis mit dem Tomatengeruch, so wie bei Oma. Aber Tomaten riechen gar nicht. Es sind die Rispen: Und die Niederländer haben Ende der 90er entdeckt, dass man die Wasserbomben am besten ersetzen kann durch Tomaten an der Rispe, denn die riechen so toll, und dieser Trick geht noch bis heute.*

#### **SPRECHERIN**

Der betörende Duft des Frischgemüses - ein billiger Trick, eine Illusion?

### **O-Ton Tomatensesserin**

*Es gibt ja dieses Phänomen, wenn man im Süden im Urlaub ist, dass einem der Wein so gut schmeckt, und dann nimmt man 5 Flaschen mit und daheim schmeckt er wie Essig. Und wahrscheinlich ist das auch mit den Tomaten so.*

### **SPRECHERIN**

Übrigens gilt für Tomaten: Wirklich bio lassen sich nur kleine Mengen in der Region anbauen, und auch nur im Frühling und Sommer. Geht es um Massenproduktion, ist die Ökobilanz oft besser, wenn man die Früchte im Süden Europas unbeheizt reifen lässt und sie in großen LKWs nach - zum Beispiel - Deutschland bringt. Statt sie hierzulande beheizen zu müssen und manchmal sogar mit Kunstlicht zum Erröten zu zwingen. Doch der schöne Schein der regionalen Nachhaltigkeit beruhigt das Gewissen. - Tomate paradox.

### **O-Ton (Jörg Werner)**

*Sie ist sehr stark hoch emotionalisiert. Aber beim Spargel noch viel mehr. Die Tomate ist das zweitemotionaleste Gemüse, was wir überhaupt haben.*

### **SPRECHERIN**

Jörg Werner arbeitet für Rijk Zwaan (*sprich: 'raaaick sw'aaahn*), einen der größten Gemüsesamen-Hersteller der Welt. Das niederländische Familien-Unternehmen beliefert Gärtner rund um den Globus. Egal woher die Samen stammen, der deutsche Verbraucher hat nun mal mehr Vertrauen in die deutsche Tomate. Obwohl sie nicht anders produziert wird als zum Beispiel die niederländische.

### **MUSIK (13 - Tomatensap) kurz hoch**

#### **O-Ton (Annemieke/Dirk)**

*Annemieke: In den 60er-Jahren es gab zwei Sorten damals im Westland. Damals hab ich sie mit Pfeffer und Salz gegessen. Und meine beste Freundin hat diese feige Tomaten-Sorte mit Zucker gegessen. -*

*Dirk: Tomate mit Zucker obendrauf? -*

*Annemieke: Ja, find ich schrecklich. Seh ich auch so. -*

*Dirk: Das ist ja wirklich eine ganz eigene holländische Art, Tomate mit Zucker zu essen -*

*Annemieke: Ja, es gibt noch mehr Eigenartigkeiten, mit Erdnussbutter drauf, zum Beispiel.. uhhh, das isst man auch auf dem Brot.*

### **SPRECHERIN**

Geschmack ist eben Geschmackssache. Oder wie es der Edel-Tomatensbauer Jos Looije aus den Niederlanden sagt.

### **O-Ton (Jos Looije)**

„Geschmack steckt zwischen den Ohren.“

## **SPRECHERIN**

Also nicht - nur - im Gaumen, sondern im Hirn. Manchmal ist eben alles Psychologie. So ist das bei einem Mythos.

### **O-Ton- Collage** zu Tomaten

*Ich mag die eierpflaumigen nicht so wie die runden, wenn die richtig rund sind, da bilde ich mir ein, die schmecken besser, die sind knackiger – Also dieses Jahr hatten wir bei den Tomaten auf unserem Balkon eine Sorte, die warn so dunkel violett, die haben ganz besonders gut geschmeckt, die hatten so nen leicht süßlichen Geschmack - Ja, und das sind diese tollen Honigtomaten. Die wirklich sehr lecker und aromatisch. Die schmecken selbst durch diese Erkältung hindurch. Ich ess jetzt gerade eine. Ich weiß nicht, ob ich 20 Euro dafür ausgeben würde, aber ich könnte gerade die ganze Tüte essen, sehr lecker – Ich bilde mir ein, dass sie gesund ist; es tut mir gut, es mir einzubilden.*

### **MUSIK (Tomatensap)**

#### **O-Ton (Willert)**

*(Waage piepst )Und das wiegt jetzt hier? - 280 Gramm, Kilo 10 Euro, macht 2,85 Euro. Tüte drum? Bitte.*

### **MUSIK (Tomatensap)**

**FIN**